

## Günter Etspüler, Stütze beim Kinderschutzbund, geht in den Ruhestand „Ein großes Geschenk hier arbeiten zu dürfen“

Von Christine Schwab  
Redaktion Wiesloch

Eigentlich ist es unvorstellbar, dass sich Günter Etspüler aus der Arbeit des Kinderschutzbundes zurückzieht. Immer wenn ich dort Termine wahrgenommen habe, war er zur Stelle, hat die verschiedenen Einrichtungen vorgestellt und vorgebracht. Fast zeitgleich haben wir in Wiesloch unsere Arbeitsstellen angetreten. Deshalb war es ein besonderer Moment für mich, als ich Günter Etspüler gegenüber saß, um mit ihm über seinen Abschied zu sprechen. Ende des Monats geht der pädagogische Leiter des Kinderschutzbundes in den wohlverdienten Ruhestand.

Sein Lebensweg war eigentlich ganz anders geplant und sollte ihn in den Dienst der Kirche stellen. Anfang der 50er Jahre im Schwarzwald geboren und dort aufgewachsen, war er schon früh aktiv in der Katholischen Kirche, zunächst in der Jugendarbeit, die ihn schon immer begeisterte. Er leitete Jugendfreizeite und KJG-Gruppen. Seine Eltern hätten es lieber gesehen, wenn er das Gasthaus übernommen, seine Lehrer im Wirtschaftsgymnasium, wenn er BWL oder VWL studiert hätte. Doch er entschied sich für das Studium der katholischen Theologie in Freiburg. Während seines Studiums wuchs neben seinen Schwerpunkten in Jugend- und Gemeindepastoral bereits sein Interesse an Psychologie und Psychotherapie.

### Klinikseelsorger am PZN

Nach seiner Priesterweihe 1981 war er zunächst in Karlsruhe und Pforzheim tätig, ehe er nach einer Zusatzausbildung an der Uniklinik in Heidelberg 1983 seine Stelle als Klinikseelsorger und Gemeindepfarrer von Heilig Kreuz im PZN antrat. „Ich übte diesen Beruf mit Leidenschaft aus. Es war schön mit Gesunden und Kranken, Jungen und Alten eine lebendige Gemeinde zu bilden. Gemeinsam mit den evangelischen Kollegen haben wir im PZN viel



Günter Etspüler wird sich aus der Arbeit des Kinderschutzbundes in Wiesloch zurückziehen.

Foto: chs

erreicht“, so Etspüler. Doch der Zufall wollte es, dass er in den 90er Jahren seine spätere Frau kennenlernte. Die Entscheidung für sie führte zum Abschied vom Priesteramt.

### Anfänge bei der KIWI

Bei der Suche nach einem neuen Tätigkeitsfeld wurde er 1998 zunächst Mitarbeiter und schließlich Leiter der Tagesgruppe KIWI des Wieslocher Kinderschutzbundes. Fortan sorgte er für Kinder und Jugendliche, die einen besonderen Förderbedarf hatten und deren Eltern. „Damals war der Wieslocher Kinderschutzbund längst nicht so breit aufgestellt, wie heute. Inzwischen sind wir ein kleines Unternehmen mit vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen“, so Günter Etspüler. „Ich fühle mich als Teil dieser tollen Einrichtung und habe dessen großartige Entwicklung miterleben und mitprägen dürfen. Wir sind einer der größten Ortsverbände in Baden-Württemberg und haben in den vergangenen Jahren bedarfsgerecht ganz vielfältige Angebote zum Wohl von Kindern und Familien entwickelt. Die ganze Arbeit wird von einem ehrenamtlichen Vorstandsteam und

Herrn Dr. Michael Jung getragen, der seit mehr als drei Jahrzehnten die große Verantwortung des ersten Vorsitzenden trägt. Davor habe ich große Achtung.“

2007 wurde Günter Etspüler pädagogischer Leiter des Wieslocher Kinderschutzbundes. Zeitgleich wurden die Geschäftsstelle und die Einrichtungen in die Westliche Zufahrt 2-12 verlegt. „Endlich hatten wir einen festen Ort mit einem großen Freigelände für die von uns betreuten Kinder, Jugendlichen und Familien gefunden.“ Seither sind dem Bedarf folgend viele neue Angebote geschaffen worden. Die letzte große Herausforderung war die Eröffnung der stationären Einrichtung „Chance“, in der sieben minderjährige ausländische Flüchtlinge eine erste Heimat gefunden haben.

### Schöne Momente

Auf die Frage angesprochen, welche schönen Momente er während seiner Zeit erlebt habe, antwortet Etspüler spontan: „Es ist eine große Freude zu sehen, wie sich viele Kinder und Eltern nach einer Zeit der Begleitung durch uns gut entwickelt, gereift und selbstbewusst

ins Leben gehen. Und es ist toll auf ein großes Mitarbeiterteam zu blicken, das sich mit hoher Kompetenz und Leidenschaft, oft weit über das bezahlte Maß hinaus, zusammen mit vielen Ehrenamtlichen sich zum Wohl von Familien einsetzt.

Diese Arbeit hat uns zusammengeschweißt, zu einem guten Betriebsklima geführt und das haben wir auch immer wieder gefeiert. Ich möchte die Chance dieses Interviews nutzen, um meine Dankbarkeit zu äußern Teil dieses Team zu sein. Es war für mich ein großes Geschenk mich mit meinen Gaben für die wertvollen Ziele des Kinderschutzbundes einbringen zu können. Als Kinderschützer werde ich auch in Zukunft wachsam auf unsere Gesellschaft schauen und meine Stimme erheben, wenn es darum geht das Wohl von Kindern und Familien zu fördern.“

Günter Etspüler will nach seinem Abschied gut für seine Seele sorgen. Was ihm dabei helfen wird ist sicher der Rückzug in ein Meditationskloster und als naturverbundener Mensch die geplante Wanderung von Bad Schönborn in seine Heimat an der Schweizer Grenze auf Schusters Rappen.